



Die Aufstellung der Fahnenträger auf der 75-jährigen Jubiläumsfeier des Schiffervereins „Hol fast“.

Schiffverein „Hol fast“

75 Jahre „Hol fast“ Minden

Am ersten Juni 2024 veranstaltete der Schiffverein „Hol fast“ e.V. Minden im Balkes Morhoff in Petershagen sein Jubiläums-Fest. Der Verein wurde im Jahr 1949 von 11 Personen gegründet und feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen.

Der erste Vorsitzende, Peter Schulze, war sichtlich stolz, zu diesem Ereignis 180 Gäste begrüßen zu dürfen. Zu diesen gehörten neben den Vereinsmitgliedern Vertreter des Binnenschiffahrtsgewerbes und Delegationen befreundeter Schiffervereine. Als Ehrengäste begrüßte Schulze den Bürgermeister der Stadt Minden, Michael Jäcke, den Ortsbürgermeister aus Minden-Bölhorst, Klaus von der Ahe, und den Amtsleiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Weser, Henning Buchholz.

Aus dem Binnenschiffahrtsgewerbe hieß er Repräsentanten der DTG Deutsche Transport-Genossenschaft Binnenschiffahrt e.G., der B. Dettmer Reederei, NWL Norddeutschen-Wasserweg Logistik GmbH, der NVG Niedersächsische Verfrachtungsgesellschaft mbH, der Hoyer Marine GmbH, der Rosemeier Schiffbau GmbH, der Bank für Schifffahrt (BfS) sowie der S&S Speicherei und Schifffahrtsgesellschaft mbH ebenfalls herzlich willkommen.

Schulze begrüßte die Delegationen von insgesamt 13 befreundeten Schiffervereinen, die aus Alsleben/Saale, Bergeshövede, Berlin, Bleckede, Bremen, Hannover, Hitzacker/Elbe, Lauenburg/Elbe, Magdeburg, Pritzerbe/Havel, Rathen in der Sächsischen Schweiz und Zehdenick an der Havel mit ihren Fahnen angereist waren, um ihre Jubiläumsglückwünsche zu überbringen und dieses Ereignis gemeinsam zu feiern. Den Auftakt zum Ball bildete der Fahneneinmarsch der Vereine unter Begleitung des

Weserliedes mit anschließender Aufstellung und der Vorstellung der Vereine und der namentlichen Nennung der Fahnenträger.

In seiner anschließenden Begrüßungsrede verdeutlichte Schulze, dass die Binnenschiffahrt derzeit eine schwierige Phase durchlebe: „Der Zustand der Bundeswasserstraßen und deren Bauwerke machen den Schiffen das Leben schwer.“ Als Beispiele nannte er das Niedrigwasser in den Sommermonaten der letzten Jahre und die lange Hochwasserperiode im vergangenen Winter.

Erfreulich sei, dass der Schiffverein „Hol fast“, trotz aller Schwierigkeiten, in den letzten Jahren einen vorzeigbaren Mitgliederzuwachs verzeichnen konnte, was dem besonderen Engagement eines Vorstandsmitglieds zu verdanken sei. „Wir konnten über 30 neue Mitglieder gewinnen und zählen in diesem Jahr schon 173 Mitglieder. Ich bin stolz darauf, gemeinsam mit meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen den Verein zu lenken und uns so weit wie möglich für die Binnenschiffahrt zu engagieren. Ohne die wohlwollende Unterstützung des Gewerbes wäre dies alles wohl kaum gelungen.“ Schulze bedankte sich bei allen Reedereien und Unternehmen und hofft auf eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.

Weitreichende Geschichte

Als Sinnbild für das Festhalten an Traditionen, am Berufsstand und an der Kameradschaft unter den Kollegen wurde damals



der Vereinsname „Hol fast“ gewählt. Erster Vorsitzender war Fridolin Grote. Als Höhepunkte der Vereinsgeschichte nannte Schulze unter anderem die Weihe der Vereinsfahne im Jahr 1953 und die Einweihung des großen Fahnenmastes an der Mindener Schachtschleuse im Jahr 1957. Seit 1971 wird dort jedes Jahr am Totensonntag den verstorbenen Vereinsmitgliedern mit einem Gottesdienst gedacht. Im Jahr 1978 folgte die Einweihung einer Windrose auf dem Hol-Fast-Platz – inzwischen ein begehrtes Ausflugsziel, um den Ausblick auf die Schachtschleuse, die neue Weserschleuse und den Mittellandkanal mit dem Wasserstraßenkreuz zu genießen.

Im Anschluss an seine Rede bat Schulze den Bürgermeister der Stadt Minden, Michael Jäcke, auf die Bühne. Jäcke gratulierte dem Schifferverein „Hol fast“ zum 75-jährigen Bestehen. Am Standort Minden, mit dem stark befahrenen Mittellandkanal, der Schleuse am Wasserstraßenkreuz und der Weser, lag es 1949 nahe, sich zusammenzuschließen, um den Binnenschiffern hier eine Gemeinschaft und einen „Ankerplatz“ zu bieten, so Jäcke. Das rege Vereinsleben und die gemeinsamen Veranstaltungen machten es in den ersten Jahrzehnten des Vereinsbestehens vor allem ehemals fremden Schiffern aus dem Osten deutlich leichter, Anschluss zu finden und in Minden Fuß zu fassen. Mit der Ansiedlung des Bundesschleppbetriebs gab es damals betriebseigene Wohnungen für die Bediensteten und die Besatzungen der Schlepper.

Er erinnerte auch an das frühere Schifferkinderheim, das viele ältere Mindener noch kennen und in dem die Schifferkinder während ihrer Schulzeit untergebracht waren. Spätestens seit dem Bau des Mittellandkanals Anfang des 20. Jahrhunderts hatte der Hafenstandort Minden an großer Bedeutung gewonnen. Jäcke wisse, dass das Schifferhandwerk kein „leicht verdientes Brot“ beschere. Umso wichtiger sei daher ein „Heimathafen“, in den man nach langer Abwesenheit zurückkehren und altbekannte Menschen treffen könne. „Hol fast“ leiste als Verein daher auch einen wichtigen Beitrag für die Stadtgesellschaft. „Die Schifferbälle in Minden sind weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt und beliebt. Für Ihre Arbeit und Ihr Engagement sind wir – Politik und Verwaltung der Stadt Minden – wirklich sehr dankbar.“ Er schloss sein Grußwort mit dem Wunsch, dass auch in den nächsten 75 Jahren an der Tradition festgehalten und weiter in Minden festgemacht werde.

Der Amtsleiter des Wasserstraßen- und Schifffahrtsamtes Weser, Henning Buchholz, überbrachte ebenfalls seine Glückwünsche und hob in seiner Rede die gute und konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Verwaltung und dem Schifferverein „Hol fast“ hervor. Er betonte den hohen Stellenwert des Verkehrsträgers Binnenschiff. Dieser habe noch enorme Kapazitäten frei, sei umweltfreundlich und könne, bei entsprechender Berücksichtigung durch die Politik, noch mehr zur Entlastung der Straßen beitragen“, so Buchholz. Er bedauerte, dass sich viele Wasserstraßen und Schleusen in einem schlechten Zustand befinden, was auch nicht im Sinne der Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter sei. Dies zu ändern sei die Aufgabe der Politik, welche die entsprechenden finanziellen Mittel für Sanierungen bereitstellen müsse. Als positives Zeichen für die Schifffahrt und die Industrie bewertete er den Start des Ausbaus des Stichkanals nach Salzgitter, mit dem im Januar 2024 begonnen wurde.

Als die Repräsentanten der Gastvereine ihre Grußworte überbracht und die Gastgeschenke überreicht hatten, unterhielt



Schifferverein „Hol fast“

Erster Vorsitzender, Peter Schulze, auf dem Jubiläumsfest.

der Shanty-Chor Lahde die Gäste mit einer Vielzahl von bekannten und neuen Shantys. Am späteren Abend wurde der Tanz eröffnet. Für die musikalische Unterhaltung sorgte die Tanz- und Showband TwoStep. Abseits der Tanzfläche wurden gute und unterhaltsame Gespräche geführt. Es wurden alte Bekannte und Freunde getroffen, aber auch neue Bekanntschaften und Freundschaften geknüpft – eine gelungene, und dem Anlass würdige, Veranstaltung. Für die Vorbereitung und Durchführung des Schifferballs haben der erste Vorsitzende und alle an der Organisation Beteiligten viel Zeit und Herzblut investiert. Ihnen gilt besonderer Dank und höchste Anerkennung.

Frank-J. Sommerfeld/Saku

Anzeige

Werft Malz GmbH



Die Adresse am Oder-Havel-Kanal für:

Schiffbau: Instandsetzung und Reparatur
Lieferung von Ersatzteilen für GÖTHA ZG 52 Getriebe
Schweißzulassung: GL / DIN 1090
3lagige Slipanlage bis 67 m
eigene Tischlerei
mechanische Fertigung von Maschinenbauteilen
Stahl- und Aluminiumkonstruktionen

An der Schleuse 7 | 16515 Oranienburg | www.werft-malz.de